Gemeindebrief

der Evangelischen Kirchengemeinde
Bornich und der Gesamtkirchengemeinde
Loreley

Juni/Juli/August 2024

Geistliches Wort

Liebe Gemeinde in Bornich und der Gesamtkirchengemeinde Loreley mit den Orten Patersberg, Reichenberg, Reitzenhain und Niederwallmenach!

Heute schreibe ich Ihnen und grüße Sie als Ihre Pfarrerin aus der Nachbarschaft.
Froh bin ich, Ihre Kirchengemeinden in den letzten Jahren kennengelernt zu haben und die Begegnungen mit Ihnen bleiben mir in Erinnerung.
Nun ist es Sommerzeit und der Wochenspruch für den Monat Juni, mit dem der Sommer beginnt, lautet:

Mose sagte: „ Fürchtet euch nicht!
Bleibt stehen und schaut zu,
wie der Herr euch rettet“! Exodus 14, 13

Worte aus der Bibel begleiten uns Christen ein Leben lang und wir verbinden mit ihnen Geschichten und Begegnungen und erfahren mit diesen Worten stets auch etwas, das unseren Blick und die Sicht auf unser Leben erweitert.
Fürchtet euch nicht! Das sagt Gott zu Menschen, die ihm vertrauen und vertrauen wollen. Sich nicht fürchten – obwohl es oft genug Grund zum Fürchten gibt. Wenn ich sage: „Ich will mich nicht fürchten“, dann weiß ich, dass die Furcht mich überfallen kann und von mir Besitz nehmen kann. Dann bin ich wie gelähmt und kann nicht mehr weitergehen und mein Leben nicht mehr selbst in die Hand nehmen. Gott sagt: „Fürchte dich nicht, denn ich bin an deiner Seite.“
„Bleibt stehen und schaut zu, wie der Herr Euch rettet!“, sagt Mose. Stehen bleiben, innehalten, warten und abwarten können und nicht immer so weitergehen wie bisher. Ich bleibe stehen, halte inne in meinem „Einfach-immer-so-weiter“ und komme zur Besinnung: Was ist geschehen? Wie kann es weitergehen? Wem kann

Geistliches Wort

ich vertrauen? Auf was darf ich hoffen? Und Gott sagt: „Ich bin für dich da“.
Oft ist es so in unserem Leben, dass Gott uns Menschen gibt, die uns sehen, helfen und zur Seite stehen und die uns unterstützen, die Furcht vor dem Leben auszuhalten oder sie sogar mittragen.
Gibt es jemanden, der sich noch nie im Leben vor etwas fürchten musste, der noch nie erschrocken ist? Ich denke nicht. Je länger wir leben und auf dieser Erde sind, desto mehr begegnen uns Schrecken und Gefahren in der Nähe oder Ferne - so vieles müsste ich aufzählen… die Kriege, die Naturkatastrophen und die Menschen, und zugleich erfahren wir auch, dass sie keine letzte Macht und Gewalt über uns haben. Wir sind ihnen nicht hilflos ausgeliefert. Wir Menschen sind auch dazu geschaffen, einander beizustehen und uns zu helfen und zu unterstützen.
Jetzt steht der Sommer vor der Tür und mir hilft der Blick in Gottes Schöpfung und Natur, die Freude in mein Leben einziehen zu lassen und der Furcht nicht mehr so viel Platz zu gewähren.
Bei meinen Begegnungen mit Menschen aus Ihren Gemeinden, oft waren es Begegnungen, bei denen wir die Trauerfeier zur Beerdigung vorbereitet haben, da haben mir die Angehörigen oft von der Freude erzählt, die es im Leben der Mutter oder des Vaters oder der Verwandten gegeben hat, wenn diese Menschen für etwas sorgen konnten und sich kümmerten. Für die Blumen vor der Haustür, wenn sie diesen in den heißen Sommermonaten Wasser brachten, wenn sie gut waren zu den Tieren, die zum Leben dazugehörten, und zu ihrer Familie, als alle noch zusammenlebten und auch den Fremden oder Außenseitern freundlich begegneten. So sind Erinnerungen und Bilder entstanden. Ihre Dörfer habe ich stets sonnig vor meinem inneren Auge, obwohl ich ja auch in Regenzeiten oder in Kälte zu Besuch war. Aber unter Gottes Himmel haben sie einen sonnigen Platz.
Noch einmal zu dem Bibelvers aus dem Buch Exodus, dem zweiten Buch Mose. Es ist das Buch, in dem der Auszug des Volkes Israel aus der Gefangenschaft in Ägypten beschrieben wird und die Erfahrung der Menschen, die sie auf dieser Wanderschaft mit Gott machten, wie sich ihr Glauben festigte oder sie ihn verloren haben. Hier nun stehen die Menschen, Männer, Frauen und Kinder, Alte und Junge und ganze Familien vor dem Schilfmeer und hinter sich haben sie die Soldaten des Pharaos, die geschickt wurden, um das Volk zurück in die Sklaverei zu treiben.
Vor ihnen die Angst: „Wie sollen wir durch dieses Schilfmeer lebend durchkom-

Geistliches Wort

men?“ und hinter ihnen die bösen Erfahrungen als versklavte Menschen in Ägypten. Mit seinen Worten „*fürchtet euch nicht*“ bittet Mose um Vertrauen zu Gott und glaubt daran, dass er einen Weg für sie haben wird. Er wird ihnen einen Weg durch dieses Meer eröffnen, sie werden hindurch kommen. Aber sie müssen auch durchgehen wollen, sie wagen es schließlich.

In dieser Schilderung ist es immer ein Hin und Her zwischen den Menschen und ihrem Zweifel und Mose, der versucht, den Menschen zu übermitteln, wie Gott ist, was er will und was er vorhat und dass er ein guter Gott ist. Immer wieder die Fragen und Sorgen der Menschen: „Können wir vertrauen? Was erwartet uns denn? Haben wir überhaupt eine Zukunft?

Kein einfacher und leichter Weg. Wir können sagen: Das Leben ist doch nie einfach und leicht, weder für junge Menschen noch für Ältere oder für die in den besten Jahren. Das Leben an sich ist Herausforderung und auch Erleichterung und Dank, wenn wir etwas durchlebt haben, es geschafft haben und uns bewährt haben. Welche Herausforderungen haben die Menschen, die aus ihrer Heimat Ukraine zu uns geflohen sind! Auch sie müssen sich entscheiden: Verlassen wir unsere Heimat, unser Haus, Hab und Gut und unser Land in der Gewissheit, wir werden es vielleicht nie wiedersehen? Sie verlassen auch Menschen, die bleiben, aber sie gehen, weil sie für ihre Familie und auch für sich selbst, wenn sie allein gehen und aufbrechen eine Zukunft haben wollen und ihr Leben erhalten wollen, das ist ihr Recht. Unser Mitgefühl und Verständnis sollten diesen Flüchtlingen gelten, wo wir doch alle so sicher leben. Und dieser Tage auch den verzweifelten Angehörigen der Geiseln der Hamas, die immer noch gefangen gehalten werden. Welche Sorgen und welche Ungewissheit, nicht zu wissen, was mit den Verwandten, Freundinnen und Freunden geschehen ist, vom kleinsten Baby bis zum alten Menschen, immer noch hoffen und beten Israelis heute für ihre Verschleppten in den Tunneln und Häusern der Hamas. Gott helfe, dass Gespräche zu Stande kommen, die gefangenen Geiseln frei werden und endlich Frieden einkehrt.

Ihnen, liebe Christinnen und Christen in der Nachbarschaft, wünsche ich Frieden in den Kirchen und Häusern und Familien, in den Lebensorten und Nachbarschaften, in den Schulen, Arbeitsstätten und überall dort, wo Sie mit anderen Menschen zusammenkommen. Gott segne und behüte Sie.

Ihre Pfarrerin Christina Roepke-Keidel

Besondere Gottesdienste und Veranstaltungen

Save the Date:

Am Sonntag, 22. September 2024 um 15.00 Uhr werde ich in der Andreaskirche zu Weisel in den Ruhestand verabschiedet. Zu diesem Gottesdienst mit Pröpstin Crüwell und Dekanin Janott und zu dem anschließenden Empfang, den der Kirchenvorstand Weisel-Dörscheid ausrichtet, lade ich Sie herzlich ein und würde mich freuen, Sie dort wiederzusehen.

Ihre Pfarrerin Christina Roepke-Keidel

Besondere Gottesdienste und Veranstaltungen

Auch in diesem Jahr wird in den Sommerferien für unsere Region

„die Sommerkirche“

angeboten.

In folgenden Orten findet in den Sommerferien sonntags immer um 10.00 Uhr ein Gottesdienst statt.

Besuchen Sie doch einmal einen Gottesdienst in der Region. Es lohnt sich.

28. Juli 2024 - St. Goarshausen

4. August 2024 - Weyer

4. August 2024 - Weisel, Familiengottesdienst

11. August 2024 - Bornich im Winzerkeller

18. August 2024 - Kaub

25. August 2024 - Dörscheid

25. August 2024 - Lierschied, Jubiläumsfest

Besondere Gottesdienste und Veranstaltungen

Bitte schon mal vormerken:

Herzliche Einladung

zum

Erntedank im Grünen

am Sonntag, dem 6. Oktober 2024, um 14.30 Uhr

Wir feiern das Erntedankfest als „Gottesdienst im Grünen“ auf dem Hof von Alfred Hammann. Bei Regen findet der Gottesdienst in der Scheune statt.

Pfarrer Pohl und der Posaunenchor Bornich werden den Gottesdienst gestalten.

500 JAHRE

Evangelisches Gesangbuch

Konfirmation 2024

Am Sonntag, dem 28.04.2024 fand in der Evangelischen Nikodemuskirche zu St. Goarshausen die Konfirmation für Jugendliche aus den evangelischen Kirchengemeinden St. Goarshausen, Nochern/Lierschied, Bornich und der Gesamtkirchengemeinde Loreley statt.

Im Gottesdienst in der festlich geschmückten Kirche wirkten Pfarrer Andreas Pohl, Jugendreferent Andreas Barth, die Konfirmandinnen und Konfirmanden, Mitglieder der Kirchenvorstände aus den einzelnen Gemeinden, Elternvertreter und Küster mit. Es war sehr schön, dass die Jugendlichen nach Empfang ihres ersten Abendmahls Brot und Weintrauben an die Gottesdienstbesucher ausgeteilt haben und so die Zeichen der Gemeinschaft, Hoffnung und Vergebung in die Gemeinde hineingetragen haben. Musikalisch wurde der Konfirmationsgottesdienst vom Ev. Posaunenchor Bornich und der Organistin Vera Wagner begleitet.

Wir wünschen allen Neukonfirmierten Gottes Segen auf ihrem Lebensweg.

✎ Anette Hartmann

Konfirmandenunterricht 2024/2025

Wie schon im letzten Gemeindebrief erwähnt, wird der Konfirmandenunterricht 2024/2025 für alle Konfirmand *innen der Nachbarschaft Blaues Ländchen-Loreley von Pfarrerin Nicole Wiehler gehalten. Es gibt zwei Gruppen. Die eine hat in den Herbstferien einen Kompaktunterricht als Konficamp. Die Einführung dieser Konfirmand*innen wird am 27. Oktober 2024 sein (Ort und Uhrzeit stehen noch nicht fest). Die andere Gruppe trifft sich zwei- bis dreimal im Monat zu verschiedenen interessanten Themen. Nach einem gemeinsamen Konfi-Startwochenende dieser Gruppe Anfang Oktober und einem Stand auf dem Bogeler Erntedankmarkt, werden die Konfis am 06. Oktober 2024 um 10.00 Uhr beim Familienerntedankgottesdienst in der Mehrzweckhalle in Bogel eingeführt.

Natürlich sollen alle Konfis auch regelmäßig Gottesdienste besuchen, zudem sollen sie vier Gemeindepraktika in der Heimatgemeinde absolvieren, z.B. beim Einstudieren der weihnachtlichen Krippenspiele.

Nach der Teilnahme am Konfi-Castle im Frühjahr 2025 sind die Konfirmationsgottesdienste für die Jugendlichen aus der evangelischen Kirchengemeinde Bornich und der evangelischen Gesamtkirchengemeinde Loreley am

13.04.2025 in Welterod und am

08.06.2025 in Bornich geplant.

✎ Bärbel Goerke

Neues aus der Nachbarschaft

Gebäudebedarfs- und Entwicklungsplanung

GKG Loreley - Niederwallmenach PH/GH
PFST 0 (Leerstand)

KG Bornich PH/GH
PFST 1.0 (Leerstand)

Bei mehreren Treffen mit den Vertretern der Nachbarschaft Blaues Ländchen-Loreley wurde die Einstufung und somit die zukünftige Finanzierung der Gemeindehäuser/Pfarrhäuser besprochen und bewertet. Die endgültige Entscheidung fällt Anfang Juni. Die Vorgaben waren von Seiten der Kirchenverwaltung gesetzt.

Es muss demnach eine **Reduzierung der Gesamtfläche** innerhalb des Dekanates geben. Große Gemeindehäuser, z.B. in Miehlen oder Weisel, sollen auch von Nachbargemeinden mitgenutzt werden. Wichtig ist auch die Einstufung in die Kategorien: A bedeutet volle Gebäudebezuschussung, B steht für reduzierte Bezuschussung und C heißt in Zukunft ohne Bezuschussung. Der Anteil an A-, B- und C-Flächen ist vorgegeben. Das bedeutet bei C, dass die jeweilige Kirchengemeinde allein für den Unterhalt und die Instandsetzung des Gebäudes zuständig ist.

Kann sie dies nicht leisten, wird der Verkauf des Gebäudes in Erwägung gezogen.

Im nächsten Gemeindebrief erfahren Sie, welche Häuser wie eingestuft worden sind.

✎ Reiner Brückner

GKG Loreley - Patersberg GH/MH

GKG Loreley - Reitzenhain GH

Neues aus der Nachbarschaft

Zukünftige Rechtsformen

Derzeit sind die Kirchenvorstände in der Nachbarschaft Blaues Ländchen-Loreley damit beschäftigt, sich über die zukünftige Rechtsform zu verständigen. Ab 2025 werden die bestehenden pfarramtlichen Verbindungen offiziell aufgehoben. Spätestens bis Mitte 2026 müssen die Vorarbeiten beendet sein, damit zum 01.01.2027 die neue Rechtsform wirksam werden kann.

Insgesamt gibt es drei mögliche Rechtsformen für Nachbarschaftsräume.

- Die Kirchengemeinden bleiben erhalten und es wird zusätzlich eine Arbeitsgemeinschaft mit geschäftsführendem Ausschuss gebildet, der für das Verkündigungsteam, die gemeinsame Verwaltung und die gemeinsamen Gebäude sowie die Gebäudeplanung zuständig ist. Die Mitglieder des Ausschusses werden von den Kirchengemeinden gewählt. Die Arbeit und Entscheidungsbefugnisse vor Ort verbleiben bei den einzelnen Kirchengemeinden und deren Kirchenvorständen. Bei diesem Modell können jederzeit auch noch einzelne Kirchengemeinden fusionieren oder als Gesamtkirchengemeinden zusammengehen.
- Alle Kirchengemeinden gehen als Gesamtkirchengemeinde zusammen. Dabei bleiben alle Kirchengemeinden rechtlich selbstständig. Als zusätzliche Körperschaft wird die Gesamtkirchengemeinde mit einem Gesamtkirchenvorstand, dem Mitglieder aus allen Ortskirchengemeinden angehören, gebildet. Auch hier ist es möglich, dass einzelne Ortskirchengemeinden noch fusionieren. Eine bestehende Gesamtkirchengemeinde, so z.B. die GKG Loreley, muss in diesem Modell jedoch erst noch zu einer Kirchengemeinde fusionieren. Die einzelnen Ortskirchengemeinden können Ortskirchenvertretungen oder Ortsausschüsse bilden, um Dinge vor Ort individuell regeln zu können.
- Alle Kirchengemeinden fusionieren zu einer einzigen großen Kirchengemeinde. Hierbei können für die ehemaligen Kirchengemeinden Ortsausschüsse gebildet werden.

Die Kirchenvorstände müssen jetzt gemeinsam abwägen, welche der drei Formen für unseren Nachbarschaftsraum am besten geeignet ist. Die Entscheidung für eine der Formen muss einstimmig erfolgen.

✎ Bärbel Goerke

Aus der Ev. Kirchengemeinde Bornich

Visitation – kirchlicher Besuch in Bornich

Dass unsere Kirche sich unter dem Stichwort EKHN 2030 stark wandeln wird, was viele engagierte Gemeindemitglieder nicht freuen kann, wird auch deutlich bei der Form der kirchlichen Visitation, zu der eine Delegation am 29. Juni 2024 unsere Kirchengemeinde besuchen wird. Waren in früheren Zeiten anlässlich einer Visitation Kontrollen der Verwaltungsarbeiten und tiefe Einblicke in das kirchliche Leben, Gespräche mit den Besuchenden und natürlich ein würdigender Abschlussbericht des Verfahrens selbstverständlich, so wird die Visitation diesmal in der Tat nur als Besuch gestaltet werden, so Pfarrer Dr. Frank Löwe, der Visitationsbeauftragte der EKHN für den südlichen Teil des Kirchengebietes. Das ist eine Arbeitserleichterung für viele. Der Aspekt des Präsentierens und des Gedankenaustauschs steht somit im Zentrum und das ist wichtig.

Zu den Mitgliedern der Besuchsdelegation werden neben unserer Dekanin Kerstin Janott, Kirchenvorstehende und Pfarrer aus dem Nachbarschaftsraum Blaues Ländchen-Loreley, selbstverständlich auch Pfarrer Löwe und zwei Gäste aus der Mitteldeutschen Kirche gehören.

Der Besuch in Bornich wird unserem Kirchenvorstand Gelegenheit bieten, Einblicke in das derzeitige Gemeindeleben und in die Arbeit des Familienzentrums Bornich, wie auch in Angebote der Initiative 55 plus-minus zu geben. Letztere sind mit vielen Akteuren in der Gemeinde Bornich präsent. Die Visitation ist die gute Gelegenheit, unsere Schwerpunkte kirchlicher Arbeit zu zeigen.

Wir Bornicher wollen bei dieser Gelegenheit aufzeigen, wie viele unserer Mitbürgerinnen und Mitbürger sich mit ihren Ideen und mit ihrer Freude an der Mitarbeit in ganz unterschiedlichen Projekten einbringen bzw. sich zu Veranstaltungen einladen lassen. Unsere Ehrenamtlichen sind nicht nur fleißige Helfer, sondern auch Mitgestalter und Weiterentwickler des Gemeindelebens. In früheren Zeiten standen der Pfarrer und der regelmäßige Gottesdienstbesuch der vielen Gemeindemitglieder im Zentrum. Heutzutage haben sich die Verhältnisse stärker in Richtung des sozialen Miteinanders verschoben, was den vielfältigen gesellschaftlichen Veränderungen geschuldet ist.

Aus der Ev. Kirchengemeinde Bornich

Da die Besuchergruppe auf ihrer Reise durch den Nachbarschaftsraum gegen 12.00 Uhr in Bornich eintreffen soll, wird den Gästen zunächst einmal ein Imbiss – bei gutem Wetter – im schön gestalteten Pfarrgarten geboten. Anschließend wird genug Zeit sein für unsere Präsentation der Arbeit und der sich ergebenden Gespräche. Da unsere Besucher mit dem kirchlichen Leben in ihren eigenen Gemeinden vertraut sind, werden die Gesprächsgruppen Gelegenheit zum Erfahrungsaustausch bieten. Gute Ideen aus anderen Gemeinden werden wir gerne in unsere Arbeit aufnehmen.

Um 15.00 Uhr werden unsere Visitatoren weiterreisen, zunächst zu einem Kurzbesuch auf dem Loreleyplateau.

✎ Dieter Zorbach

Familienzentrum Bornich

Neue Impulse für das Familienzentrum Bornich

Die Fragebogenaktion des Familienzentrums Bornich hat sich an alle Bürgerinnen und Bürger im Alter von 65 Jahren und älter gerichtet. Dankenswerterweise, um Porto zu sparen, wurden von Ehrenamtlichen den Adressaten der Zielgruppen die Fragebögen in die Briefkästen gelegt. Im Allgemeinen ist bekannt, dass viele Menschen Umfragen und Fragebögen unbeantwortet zur Seite legen. Bei uns betrug der Rücklauf 51 komplett ausgefüllte Fragebögen. Also haben 17 % freundlicherweise bzw. aus gutem Grund ihre Antworten in einen neuen Diskussions- und Entwicklungsprozess eingebracht.

Bei dem ersten Auswertungstreffen zu der Fragebogenaktion am 16. Mai 2024 haben 20 Gäste aus den erhobenen Daten, die anonymisiert zur Verfügung gestellt wurden, erste Rückschlüsse und Entwicklungsvorschläge erarbeitet. Wurden bisher neue Projekte im Familienzentrum gestartet, wenn einzelne Personen gute Ideen entwickelt hatten und es dann darauf ankam, ob diese auch eine interessierte Teilnehmerschaft fanden, so kann durch die Fragebogenaktion jetzt dieses Verfahren umgedreht werden. Die Interessierten hatten bis zum 15. März die Gelegenheit, sich zu den Fragen zu positionieren.

Wir wissen jetzt, dass das regelmäßige Treffen zu wechselnden Themen auf eine große Zahl Interessierter treffen wird. Gleichzeitig wurden zum Ausdruck gebracht, dass das Einladen auswärtiger „Experten“ nicht zu den sehnlichsten Wünschen gehört. Vielmehr wurde verdeutlicht, dass das Wissen zu vielen Themen auch bei den Bürgern unserer Gemeinde vorhanden ist und in den Mittelpunkt eines der Treffen gestellt werden soll.

Selbstbewusstsein und der Wille zur Eigenständigkeit haben sich auch in der Tatsache gezeigt, dass bei der Auswertung der Fragebögen nicht nur eine breite, vielstimmige Mitarbeit zu erleben war, sondern sich auch viele von ihnen bei der Weiterarbeit und bei der Umsetzung der Ergebnisse engagieren werden.

Familienzentrum Bornich

Bei den Fragen wurden die Interessen der Einzelnen abgefragt, die natürlich von Person zu Person sehr unterschiedlich sind. Deshalb werden in den nächsten Wochen mehrere Treffen in Kleingruppen durchgeführt, z.B. zu folgenden Fragen:

- Wie soll ein gemeinsames Mittagessen gestaltet werden?
- Wie und wo wollen Interessierte gemeinsam kochen?
- Wie stellen sich die Interessierten einen Spielenachmittag vor?
- Wie kann man die nicht mehr mobilen Älteren beim Einkaufen unterstützen?
- Wie kommt Schwung in den Besuchsdienst, unser Angebot gegen Einsamkeit?

Man wird also noch viel über die „Folgewirkungen" der Fragebogenaktion hören und erleben. Von dem schönsten Erlebnis kann hier schon berichtet werden: Von der Freude und Dankbarkeit dafür, dass wir in unterschiedlichen Bereichen auf Freiwillige treffen, die Zukunft mitgestalten wollen für sich selbst und zum Nutzen anderer!

✎ Dieter Zorbach

Familienzentrum Bornich – FZB

Aktuelle Hinweise auf Veranstaltungen und Einladungen im Rahmen des Familienzentrums Bornich finden Sie jede Woche im „Loreley-Echo" unter der Rubrik „Aus Vereinen und Verbänden" und im Internet unter: www.bornich.de oder ☎ 0 67 71 - 8 02 93 50.

Fahrdienst Bornich:

Wer eine Fahrgelegenheit vor allem zum Arzt braucht, findet Hilfe unter der ☎ 0 67 71 - 59 90 44.

Neues aus dem Ev. Dekanat Nassauer Land

Vor einigen Jahren sind die ehemaligen evangelischen Dekanate Nassau, Diez und St. Goarshausen zum evangelischen Dekanat Nassauer Land verschmolzen. Zur ehrenamtlichen Vorsitzenden des Dekanatssynodalvorstandes (DSV), also des leitenden Organs der Dekanatssynode, wurde Anja Beeres aus Obertiefenbach gewählt, die dieses Amt schon im Altdekanat St. Goarshausen inne hatte. Damit war sie fast 25 Jahre in dieser Funktion sehr engagiert tätig und hat zusammen mit dem DSV die Geschicke des Dekanats gelenkt. In der letzten Sitzung der Dekanatssynode hat Anja Beeres schweren Herzens ihren Rücktritt aus persönlichen Gründen erklärt.

Zur neuen Präses, so der Fachbegriff, wurde Astrid Ellermann aus Aull bei Diez gewählt, die dieses Amt schon im Altdekanat Diez innehatte. Sie bringt also Erfahrung mit und ist durch ihre Mitgliedschaft in der Landessynode gut vernetzt und über die aktuellen Entwicklungen in der EKHN informiert.

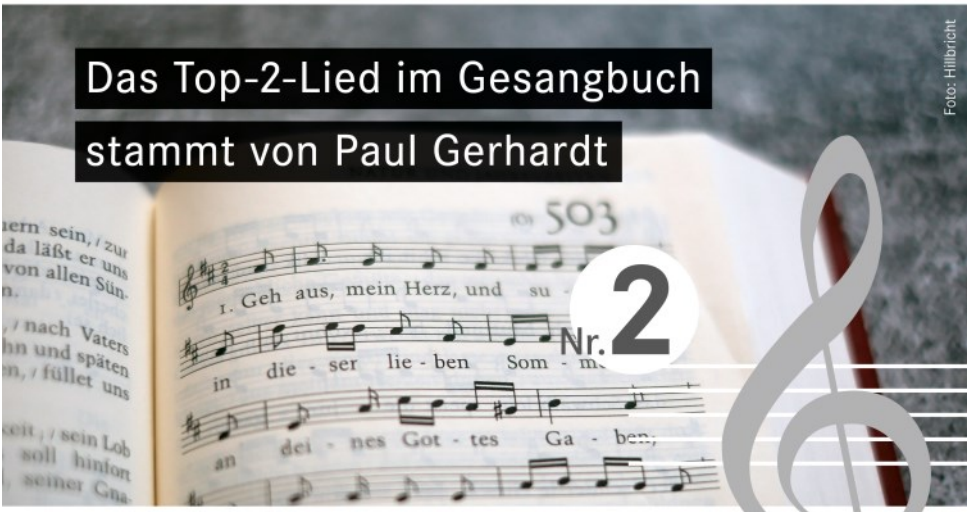
Zeitgleich waren auch noch drei weitere Posten im Dekanatssynodalvorstand neu zu besetzen, da die bisherigen Mitglieder das Dekanat verlassen haben. Aus der Pfarrerschaft wurden Melanie Schneider, Pfarrerin in Klingelbach, und Matthias Schmidt, Krankenhausseelsorger und Pfarrer der Heime Scheuern, gewählt. Als Gemeindeglied konnte Benjamin Albrecht aus Diez, der im Dekanat als Prädikant tätig ist, die Wählerschaft überzeugen. Stellvertretender Präses ist nach wie vor Dr. Ulrich Werner aus Miehlen. Dekanin Kerstin Janott freut sich zusammen mit ihrer Stellvertreterin Maike Kniese, die noch mit halber Pfarrstelle in Diez tätig ist, dass der DSV jetzt wieder vollzählig ist.

Das neue Leitungsteam wird sich jetzt den aktuellen Herausforderungen zum Reformprozess ekhn2030 stellen und diesen im Dekanat mit Bedacht umsetzen.

In ihrem Verabschiedungsgottesdienst wurde Anja Beeres übrigens von der Pröpstin für Rheinhessen und Nassauer Land, Henriette Crüwell, die Ehrennadel der Landeskirche für ihre außerordentlichen Leistungen für diese Kirche überreicht. Es handelt sich dabei um eine der höchsten Auszeichnungen, die die Evangelische Kirche in Hessen und Nassau vergibt.

✎ Bärbel Goerke

Geh aus, mein Herz, und suche Freud



Geh aus, mein Herz, und suche Freud in dieser lieben Sommerzeit an deines Gottes Gaben; schau an der schönen Gärten Zier und siehe, wie sie mir und dir sich ausgeschmücket haben. (EG 503,1)

Frühling und Sommer laden dazu ein, dass wir uns an der schönen Schöpfung erfreuen. Der Dichter Paul Gerhardt (1607–1676) führt ein Selbstgespräch: „Geh aus, mein Herz, und suche Freud." Und über dieses Selbstgespräch nimmt er auch uns mit hinein in seine Freude. Der Bogen spannt sich von „Narzissus und die Tulipan" über „die hochbegabte Nachtigall" bis hin zu der „unverdrossnen Bienenschar". Unsere Gedanken und Gefühle gehen auf die Reise von „der schönen Gärten Zier" in die große und weite Schöpfung.

Zusammen mit der volksliedhaften Melodie von August Harder (vor 1813) haben vor allem die ersten drei der insgesamt 15 Strophen Eingang in viele Liederhefte gefunden. Auch außerhalb der Kirche werden bis heute auf unzähligen Fahrten durch die sommerliche Natur diese lebensvollen Zeilen gerne gesungen. Das Herz wird mir leichter. Hier in der Schöpfung kann ich so viel von dem lebendigen Atem Gottes sehen und spüren; von Gott, der nach der Sintflut gesagt hat:

Solange die Erde steht, soll nicht aufhören Saat und Ernte, Frost und Hitze, Sommer und Winter, Tag und Nacht. (1. Mose 8,22)

REINHARD ELLSEL

Die Gemeinde gratuliert ab dem 80. Geburtstag

Bornich

im Juni 2024

im Juli 2024

im August 2024

Reichenberg

im August 2024

Niederwallmenach

im Juni 2024

im Juli 2024

August 2024

Aus Datenschutzgründen werden die Namen und Daten auf der Homepage nicht veröffentlicht.

Reitzenhain

im Juni 2024

im August 2024

Patersberg

im Juni 2024

im August 2024

Freud und Leid

Getauft wurden:

in Niederwallmenach

in Patersberg

Goldene Hochzeit im Juli:

in Bornich

Eiserne Hochzeit im Juli:

in Bornich

Eiserne Hoch[illegible]ust:

in Bornich

Aus Datenschutzgründen werden die Namen und Daten auf der Homepage nicht veröffentlicht.

Bestattungen:

in Bornich

Veröffentlichung personenbezogener Daten

Wir möchten darauf hinweisen, dass wir zukünftig nur noch Daten mit schriftlicher Einwilligung veröffentlichen dürfen.
Die Einwilligungserklärungen finden Sie in den Kirchen, im Pfarrbüro oder auf der Homepage.
Darüber hinaus erbitten wir eine frühzeitige Mitteilung, ob Sie ein Hochzeitsjubiläum als gottesdienstliche Feier begehen möchten.
Da die Gottesdienste lange im Voraus geplant werden müssen, kann es kurzfristig zu Änderungen kommen. Im Zweifelsfall bitte immer noch einmal in den Mitteilungsblättern der Verbandsgemeinden die aktuellen Anfangszeiten überprüfen.

Alles Wichtige im Überblick

Evangelisches Pfarramt Bornich

Vertretungspfarrer Andreas Pohl

☎ 0 64 32 - 88 59 957, andreas.pohl@ekhn.de

Pfarramt Bornich, Rathausstr. 18, 56348 Bornich

☎ 0 67 71 - 73 32, E-Mail: Kirchengemeinde.Bornich @ekhn.de

Öffnungszeiten im Pfarrbüro: donnerstags und freitags 10.00 - 11.00 Uhr
oder nach Vereinbarung

Kirchenvorstand

Vorsitzender: Reiner Brückner

☎ 0 67 71 - 70 21, E-Mail: Reiner.Brueckner@ekhn.de

Sprechzeiten: nach Vereinbarung

Evangelisches Kinderhaus „Rappelkiste“

Schulstraße 11, 56348 Bornich

☎ 0 67 71 - 95 11 09, E-Mail: Kinderhaus-rappelkiste@bornich.de

Kindergottesdienst: monatlich, Termine siehe im Schaukasten

Posaunenchor: dienstags 19.30 Uhr

CVJM-Gruppe: Jungschar 1. u.3. Montag in Bornich jeweils 16.30 - 18.30 Uhr

Hauskreise (14-tägig): Info bei Reiner Brückner, donnerstags 20.00 Uhr

Gesamtkirchengemeinde Loreley

Kirchenvorstand

Vorsitzende: Bärbel Goerke

☎ 0 67 71 - 4 35, E-Mail: Gesamtkirchengemeinde.Loreley@ekhn.de

Patersberg

Kindergottesdienst: sonntags 10.30 Uhr in der Schulzeit

Niederwallmenach

Frauenchor: 14-tägig, donnerstags 20.00 Uhr

Frauenkreis: monatlich mittwochs 15.00 Uhr

In eigener Sache

Möchten Sie den Gemeindebrief gerne in Farbe lesen?

Sie finden ihn auf der Internetseite

www.evangelischmittelrhein.de / Kirchengemeinden / Bornich

zum Download.

Impressum:
Der Gemeindebrief erscheint im Auftrag der Evangelischen Kirchengemeinde Bornich und der Evangelischen Gesamtkirchengemeinde Loreley.
ViSdP: Die Kirchenvorstandsvorsitzenden dieser beiden evangelischen Kirchengemeinden
Auflage: 1.000 Exemplare
Redaktionsteam: Reiner Brückner, Bärbel Goerke, Anette Hartmann, Regina Lenz, Gabriele Steeg
Satz: Thomas und Anette Hartmann
Druck: Gemeindebrief Druckerei

Fotonachweis:

Seite 2,5,6,13: GB 4_2024+++Seite 7,17: GB 3_2024+++Seite 18 oben: GB 4_2019+++
Seite 1,5,7,23,24,30: Privat, Archiv+++ Seite 9: GB2_2022+++Seite 21,22: GB 4_2023 +++
Seite 19 oben: GBD00224_N.Schwarz+++Seite 19 unten: GB 3_2023+++
Seite 8: Herrmann Knecht+++Seite 10: Kirchengemeinde+++Seite 24: CVJM-Westbund

Neues aus dem Ev. Kinderhaus Rappelkiste

„Mein Körper gehört mir“

In den letzten Wochen haben wir uns gemeinsam mit den Kindern mit dem Thema „**Mein Körper gehört mir – ich sage nein**“ befasst. Für Kinder ist es wichtig, dass ihre Bedürfnisse und Gefühle ernst genommen werden. Dazu gehört auch, dass man sagen kann, wenn man etwas nicht möchte. Aber was passiert, wenn der andere nicht auf mich hört? Diese und weitere Themen haben wir in Form von Bilderbüchern, Gesprächen, Interviews „Was mag ich - was mag ich nicht“ und dem Stopp-Spiel geübt. Auch wurde ein Plakat erarbeitet, auf dem verdeutlicht ist, was man machen kann, wenn man alleine nicht weiter kommt. Viele Kinder haben die verschiedenen Strategien für sich verinnerlicht und setzen sie bereits um. Wir bleiben weiterhin an diesem wichtigen Thema dran, denn starke Kinder sind wichtig für unsere Gesellschaft.

✎ Meike Imroth

Save the date:

Am 08. Juni 2024 in der Zeit von 11.00 Uhr bis 15.30 Uhr findet unser Sommerfest unter dem Motto

„Burgenfest im ev. Kinderhaus Rappelkiste“ statt.

Achtet alle auf die Einladungsplakate!

Neues aus dem Ev. Kinderhaus Rappelkiste

LEGO-Frühstück im Kinderhaus

Bei der Planung des gemeinsamen Frühstücks, das einmal im Monat stattfindet, haben die Kinder vom ev. Kinderhaus Rappelkiste im Sinne der Partizipation ein großes Mitspracherecht. So fand im letzten Monat das gewünschte „LEGO-Frühstück“ statt. Die Kinder hatten tolle Ideen für die Umsetzung. Es wurde LEGO-Kuchen gebacken, Ninjago-Gesichter aus Obst gezaubert, echtes LEGO als Schüsseln für Gebäck zusammen gebaut und noch viele weitere Ideen machten das gemeinsame Frühstück zum LEGO-Erlebnis.

Meike Imroth

Rückblick

Der CVJM Bornich gestaltete am Sonntag, dem 21.04.2024 einen thematischen Gottesdienst zur Jahreslosung. Aus unterschiedlichen Blickwinkeln wurde deutlich gemacht, was es bedeutet, wenn wir aufgefordert werden: **„Alles was ihr tut, geschehe in Liebe“.** Christian Becker mit Handpuppe „Marvin“ erzählte, wie ein König auf ungewöhnliche Art aus Feinden Freunde machen konnte, am Beispiel des Barmherzigen Samariters wurde deutlich, wie man Nächstenliebe praktisch lebt und am Beispiel der Geschichte „Die Bettlerin und die Rose“ konnte man sehen, wie wichtig Zeichen der Liebe, wie Wertschätzung und Aufmerksamkeit, für Menschen sind.

Jeder konnte sich kleine Herzen mit Ideen und Anregungen mitnehmen, wie man die Liebe Gottes im Alltag durch Worte oder Gesten an andere weitergeben kann.

Moderne Lieder mit Bandbegleitung und ein Kirchenkaffee rundeten den Gottesdienst ab.

Anette Hartmann

Eine alte Tradition lebte auf:

Am Bornicher Markt, am 27.04.2024 beteiligte sich der CVJM Bornich mit Waffel-Verkauf. Diesmal gab es sogar leckere Feuerwaffeln. Der Erlös wird für die Jungschararbeit im Dorf verwendet.

Anette Hartmann